

480 Seiten, auch als eBook

Kopenhagen kommt nicht zur Ruhe. Ein eiskalter Mord erschüttert das dänische Modemilieu.

Der zweite Fall für das Ermittlerduo Jeppe Kørner und Anette Werner.

Kopenhagen-Reise zu gewinnen unter: diogenes.ch/engberg

Diogenes



„Wann weist Fieber auf ein Herzproblem hin, Herr Doktor?“



Dr. med. Dierk Heimann

Er ist seit 20 Jahren Arzt und hat sich unter anderem auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Vorbeugungs-, Ernährungs- und Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

Mein 74-jähriger Patient fühlt sich erschöpft, deshalb ist er bei mir. „Ich bin seit zwei Wochen total müde, Herr Doktor. Ich habe auch immer mal Fieber.“ Ich versuche, mir einen Überblick zu verschaffen. Im ersten Moment klingt alles nach einem grippalen Infekt. Nichts Ungewöhnliches in dieser Jahreszeit. „Ist Ihnen sonst noch etwas aufgefallen?“, möchte ich wissen. Er schüttelt den Kopf. „Nein, nur hier an meinen Fingern sind so kleine Stellen, die weh tun, wenn ich darauf drücke.“ Ich sehe die bläulichen, etwa linsengroßen Areale sofort – und habe einen Verdacht. Von nun an geht es um etwas ganz Anderes, vielleicht sogar Ernstes. „Wie hoch steigt das Fieber denn so?“ Mein Patient überlegt kurz. „Das geht schon mal auf 39 Grad hoch. Und nachts schwitze ich wie verrückt.“

Eindeutige Symptome

„Darf ich mal Ihr Herz abhören?“ Mein Patient knöpft sein Hemd auf. Mir fällt ein leichtes Herzgeräusch auf, das ich bei ihm noch nie zuvor gehört habe. Es tritt jedes Mal über der Aortenklappe auf, wenn sich das Herz füllt. Das deutet auf eine Undichtigkeit der Klappe hin. Vor knapp zehn Jahren wurde meinem Patienten eine neue Herzklappe

eingesetzt. Aus meiner Zeit in der Herzchirurgie am Uniklinikum in Homburg weiß ich: Jede Operation am Herzen erhöht das Risiko, dass sich die Innenhaut des Herzens, das sogenannte Endokard, entzündet. Manchmal passiert das erst Jahre später, weil Bakterien aus dem Blutstrom dort hängen bleiben. „Ich glaube nicht, dass es eine einfache Erkältung ist. Sie hatten doch vor Jahren diese Herz-Operation. Lassen Sie uns vorsichtshalber per Ultraschall Ihre ersetzte Herzklappe kontrollieren!“ Mein Patient schaut mich verdutzt an. „Das ist doch schon ewig her, Herr Doktor. Die haben damals gesagt, ich hätte nach der Operation Ruhe. Stimmt das etwa nicht?“

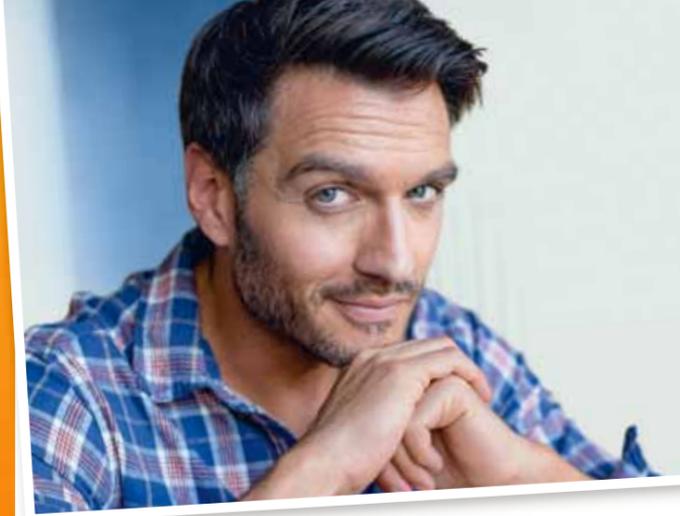
Wie muss man nun behandeln?

Der Blick mit dem Ultraschallkopf zeigt eine Art Schweif, der sich im Blutstrom bewegt und von der eingesetzten Herzklappe ausgeht. „Ich befürchte, Sie haben eine Entzündung der Herzinnenhaut, eine Endokarditis. Die schmerzenden blauen Stellen an Ihren Fingern nennen wir ‚Osler-Knötchen‘. Zusammen mit dem Fieber, der Erschöpfung und dem Herzgeräusch deuten sie ziemlich eindeutig darauf hin. Beweisend sind diese Schlieren hier.“ Ich deute auf den Monitor. „Meist sehen wir sie bei diesem Ultraschall-

verfahren durch die Brust gar nicht. Bei Ihnen schon.“ Mein Patient wirkt mitgenommen. Ich verstehe ihn. „Ich weise Sie jetzt in die Uniklinik ein. Wir sollten keine Zeit verlieren. Das geht von alleine nicht weg. Sie bekommen starke Antibiotika. Und leider gehe ich davon aus, dass die damals eingesetzte Herzklappe ersetzt werden muss – die ist schon angegriffen und sie bietet den Bakterien ein für die Antibiotika unerreichbares Versteck.“ Mein Patient geht in die Klinik. Er muss tatsächlich operiert werden. Kurz vor der Reha ist er noch einmal bei mir. „Ich wollte mich nur bedanken, Herr Doktor. Die in der Klinik haben gesagt: Wenn Sie nicht so gut auf mich aufgepasst hätten, wäre das gefährlich geworden.“

Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!



FETTE FOLGEN FÜR DIE LEBER

Zu viel Fast Food, zu wenig Bewegung, zu viel Alkohol können zu einer Fettleber führen. Experten gehen davon aus, dass rund 30 Prozent aller Erwachsenen hierzulande von der Fettleber betroffen sind.

Wer eine Fettleber hat, für den steigt das persönliche Gesundheitsrisiko deutlich. Unter anderem Typ-2-Diabetes, Leberentzündungen und Leberkrebs können die Folgen sein. Leider bleiben Lebererkrankungen oft unbemerkt, weil sie sich anfangs nur durch unspezifische Symptome wie Abgeschlagenheit, Müdigkeit oder ein Druckgefühl im Oberbauch äußern.



JETZT in Ihrer APOTHEKE

Hepar Hevert

- ✓ **Unterstützt die Leistungsfähigkeit der Leber mit fünf natürlichen Wirkstoffen**
- ✓ **Stellt die beeinträchtigte Ausscheidungs- und Entgiftungsfunktion wieder her**
- ✓ **Ist auch in der Langzeitanwendung bei chronischen Beschwerden gut verträglich**
- ▶ **Mehr Informationen unter www.lebertabletten.de**

Hepar Hevert Lebertabletten. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimitteln ab. Dazu gehören: Besserung der Beschwerden bei Leber- und Gallen-Störungen. Eine Arzneimitteltherapie bei Lebererkrankungen ersetzt nicht die Vermeidung der die Leber schädigenden Ursachen (zum Beispiel Alkohol) und sollte nicht ohne ärztlichen Rat erfolgen. Bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sowie bei Gallensteinleiden, bei Verschluss der Gallenwege und bei Gelbsucht sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer ärztlichen Abklärung bedürfen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. PZN: 13863263. Hevert-Arzneimittel · www.hevert.de · In der Weiherwiese 1 · 55569 Nussbaum

ZUR ERINNERUNG **Hepar Hevert**